

Initiative will alten Kreuzer retten

Seenotrettungsschiff von 1931 soll in den Bremer Hafen geholt und restauriert werden

Bremen (Ini) - Der Versuchskreuzer „Bremen“ soll erhalten werden. Die Initiative „Rettet den Versuchskreuzer Bremen“ will den ersten Seenotkreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGZRS) nach eigenen Angaben kaufen und in seinen Heimathafen holen. „Wir wollen die „Bremen“ als fahrtüchtige maritime Attraktion in Sichtweite der DGZRS-Zentrale an die Schlachte legen“ sagte der Sprecher der Initiative, Kai Steffen. Derzeit befindet sich das Schiff im Privatbesitz eines 83 Jahre alten Hamburgers. Das Schiff kostete 85000 Euro. Für den Unterhalt würden zusätzlich 40 000 Euro benötigt.



Kai Steffen

Die „Bremen“ wurde nach Angaben von Steffen 1931 unter dem Namen „Konsul Kleyenstüber“ auf der Lürssen-Werft in Bremen-Vegesack gebaut und rettete bis Anfang der 50er Jahre viele Menschenleben in Nord- und Ostsee. Zwanzig Jahre später wurde das Rettungsboot zum ersten Seenotkreuzer umgebaut. Es erhielt unter anderem am



Der Seenotkreuzer „Bremen“ aus dem Jahr 1931 rettete zahlreiche Menschenleben. Das Schiff wird derzeit von einem privaten Eigner genutzt und ist innen komplett umgebaut worden. Eine Bremer Initiative will die „Bremen“ jetzt in den Heimathafen zurückholen. Foto: privat

Heck eine Vorrichtung für das Zuwasserlassen und Wiederaufnehmen eines Tochterbootes sowie ein rundes Walfischdeck mit freiem Platz für verschiedene Arbeiten und das Aufspannen eines Sprungnetzes. „Seinerzeit war die 'Bremen' das modernste Rettungsschiff der Welt“, sagt

Steffen. Mitte der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde der Versuchskreuzer außer Dienst gestellt, weil inzwischen genug neue Seenotkreuzer vom Stapel gelaufen waren. Das Schiff wurde zunächst als Schlepper auf der Weser eingesetzt und dann an einen privaten Eigner nach

Hamburg verkauft, der es nach Worten von Steffen als „außergewöhnliche Motorjacht“ nutzte.

Sollte es gelingen, das Schiff zu kaufen, solle es wieder in den Zustand der 50er versetzt und unter Denkmalschutz gestellt werden.